

Inhalt

Einleitung	9
1. Antike und Mittelalter	17
1.1 Dunkle Anfänge	17
1.2 Eingeschränkte Teilhabe	18
1.3 Frühe Höhepunkte: Vom <i>Annolied</i> zum Archipoeta	24
1.4 Die »Stadt« tritt auf den Plan	33
1.5 Zwischen Literatur und Geschichtsschreibung: Köln als Zentrum der Stadtchronik	38
2. Von der Reformation bis zum 18. Jahrhundert	50
2.1 Stadt ohne Reformation	50
2.2 Literatur im katholischen Köln: Friedrich Spee und andere	53
2.3 Zögernd ins Aufklärungszeitalter: Lindenborn und Hüpsch	70
3. Ferdinand Franz Wallraf und sein Umfeld	79
3.1 Der Schneidersohn als Netzwerker	79
3.2 Wallraf als Literat und Literaturförderer	82
3.3 Illustre Besucher – Friedrich Schlegel und Goethe	90
3.4 Bescheidenes Niveau der örtlichen Szene	105
4. Aufbruch, Revolte, Revolution. Die Kölner Literaturszene um 1795, 1848/49 und 1918/20	111
4.1 Heiße Zeiten – gut für Literatur?	111
4.2 Im Gefolge der Französischen Revolution	113
4.3 1848/49	121
4.4 1918/19	131
4.5 Abschwung: Weimarer Republik und Nazizeit	138
5. Emigration und Exil. Eine »andere« Kölner Literaturgeschichte	144
5.1 Feindliche Heimat	144
5.2 Irmgard Keun	148
5.3 Hans Mayer	160
5.4 Hilde Domin	163

6.	Konstellationen der Nachkriegszeit. Heinrich Böll und Dieter Wellershoff	167
6.1	Eine Generation, unterschiedliche Profile	167
6.2	<i>Ansichten eines Clowns</i> und <i>Die Schönheit des Schimpansen</i> – zwei Romane im Vergleich	171
6.3	Das Politische, das Private und der »Realismus«	175
6.4	Verhältnis zu Köln	185
7.	»Neun Autoren – Wohnsitz Köln«. Zur Kölner Literatursituation um 1970	193
7.1	Keine Literaturstadt?	193
7.2	Köln im Tagebuch	197
7.3	Hans Bender	200
7.4	Paul Schallück	205
7.5	Jürgen Becker	211
7.6	Günter Wallraff	218
7.7	Nicht im <i>Notizbuch</i> : Dieter Kühn	221
8.	Brüchige Allianzen. Das literarische Köln 1968	224
8.1	Gärende Szene	224
8.2	Rolf Dieter Brinkmann	229
8.3	Jens Hagen	243
8.4	Erasmus Schöfer	244
8.5	Ulla Hahn	250
9.	Köln auf der Durchreise. Die Stadt im Blick »auswärtiger« Schriftsteller	253
9.1	Der »fremde« Blick	253
9.2	Von Petrarca bis Chotjewitz – Köln in literarischen Reiseberichten	254
9.3	Köln in der Lyrik – von Zacharias Werner bis Hermann Kesten	263
9.4	Köln – Erfahrung und Klischee	276
10.	Köln kriminell (und anderes). Die Stadt im Unterhaltungsroman	278
10.1	Warum die U-Literatur in diesem Buch einen Platz hat	278
10.2	Von Christoph Gottwald bis Brigitte Glaser	287
10.3	Der historische Krimi: Frank Schätzing und andere	291
10.4	Von Köln nach Berlin: Volker Kutscher	297
10.5	Jenseits des Krimigenres: Hans Werner Kettenbach und andere	300
11.	Literatur in Köln – institutionell. Initiative und Förderung	307
11.1	Dürftige Voraussetzungen	307
11.2	Die Bedeutung der Rundfunkanstalten	308

11.3 Kiepenheuer & Witsch	318
11.4 Die Entwicklung des Verlagswesens	324
11.5 Das »offizielle« Köln und die Literatur	328
11.6 Literaturhaus, lit.Cologne und vieles andere	331
12. »För uns kölsche Sproch«. Kölner Mundartliteratur, Köln in der Mundartliteratur	340
12.1 Ist die Mundart literaturfähig?	340
12.2 Anfänge im Umfeld Wallrafs	342
12.3 »Rümcher« und »Verzällcher«	349
12.4 »Alaaf« für »Alt-Köln«	353
12.5 Im Fokus: Willi Ostermann	361
12.6 Mundartliteratur progressiv – zwischen Bläck Fööss und BAP	365
13. Köln divers. Die Literaturszene um die Jahrtausendwende	373
13.1 Zu neuen Ufern – Tendenzen und Veränderungen	373
13.2 Aufbruch in den 80ern	375
13.3 Neue Zeit für Lyrik	386
13.4 Stunde der Frauen	397
13.5 LGBTQ und Migranten – belebende Weiterungen	408
13.6 Offene Zukunft	424
Köln: Von der Literaturwüste zur Literaturmetropole	433
Literaturverzeichnis	448
Gedruckte und ungedruckte Quellen	448
Forschung und Publizistik	460
Abbildungsnachweis	481
Personenregister	482
Nachwort von Jürgen Wilhelm und Ulrich S. Soénus	492